

400.

Die kleinen Inseln Usedom und Wollin an der Ostsee gehörten vormals zum Kanton eines in Pommern stehenden Preussischen Infanterie-Regimentes. Selten war es dem Befehlshaber desselben gelungen, die ganze Anzahl Rekruten, welche diese Inseln zu stellen hatten, zu bekommen; denn, wann die Zeit zur Rekrutenaushhebung oder Einziehung der Beurlaubten heranrückte, so waren die Eöhne der Insel-Bewohner mit ihren Vätern gerade in ihrem Berufe auf der See beschäftigt, und man konnte sie daher nicht wohl zur Hand bekommen. Als aber im J. 1778. aus Veranlassung eines im Plane gewesenenen neuen Feldzuges die Regimenter früher als gewöhnlich vollzählig gemacht werden sollten, und diese Insulaner hievon Nachricht erhielten, so gab diese Angelegenheit des Waterlandes auch unter ihnen zu vielfältigen Gesprächen Anlaß. Sie äusserten unter andern: wie schimpflich es seye, den König und sein Waterland zu einer solchen Zeit zu verlassen; und entflammt von Waterlandsliebe verbanden sie sich treulich unter einander, daß jetzt, da es nun Ernst seye, keiner austreten, und wenn je einer meyneidig würde, dieser nicht mehr unter ihnen geduldet werden solle. Voll Verlaugen, That-Beweise ihrer Waterlands-Liebe zu geben, können sie die Zeit, da sie aufgefordert werden, nicht einmal abwarten, lassen sich bey Laffohne auf's feste Land übersetzen, verwerfen unterwegs mit vielem Unwillen verschiedene ihnen gemachte Anerbietungen, den Kriegsdienst mit einem ruhigeren Leben zu vertauschen, kommen nach Anklam, und stellen sich dem Befehlshaber des Regimentes dar, mit der Erklärung: daß sie freudig und muthig bis auf den letzten Blutstropfen für's Waterland streiten wollen.

401.

Als die Oestreicher im J. 1748. im Besitze von Genua waren, mußte dieser Freystaat große Summen aufbrin-